

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

26.11.2013

Anne Lüking

Tel. 361 - 4219

Vorlage Nr. 103 / 18

für die Sitzung der städtischen Deputation für Bildung am 13.12.2013

Paul-Goldschmidt-Schule

hier: Bau- und Kostenplanung

A. Problem / Sachstand

Die Paul-Goldschmidt-Schule ist die einzige Schule für Schwerst-Mehrfachbehinderte in Bremen. Derzeit werden 113 Schüler und Schülerinnen mit Körper-, Geistig- oder Mehrfachbehinderungen in den Jahrgangsstufen 1 - 12 unterrichtet.

Mit Schreiben vom 14.07.2008 hat das Bauamt Bremen-Nord aus brandschutztechnischen Gründen die Nutzung des Kellergeschosses mit dem Schwimmbad und den Werkräumen in dem bestehenden zweigeschossigen Gebäude untersagt und Maßnahmen zur Sicherung des vorhandenen 1. Fluchtweges und Schaffung des fehlenden 2. Fluchtweges gefordert.

Das Kellergeschoss des Hauses sowie die Nachbesserung im Bereich der Flure, der Fahrstühle und des 1. Fluchtweges sind erfolgt.

Der 2. Fluchtweg kann jedoch nur auf dem Grundstück von Friedehorst erstellt werden.

Da sich die Nutzungen und Anforderungen an das Gebäude seit der Errichtung des Förderzentrums im Jahre 1972 deutlich verändert haben, ist auch die Raumsituation an der Schule heute defizitär:

- Einrichtung einer Praxis für Krankengymnastik (Träger: Lebenshilfe),
- Einrichtung zusätzlicher Fachräume (2. Werkraum, Musikraum),
- Beschulung in den Jahrgangsstufen 1 – 12
- Aufgrund der Zunahme von Schwerstbehinderten und die damit verbundene Vielzahl von orthopädischen Hilfsmitteln, Stehhilfen und Rollstühlen etc. ist es aus Sicht der Verwaltung erforderlich, zwischen 2 – 3 Klassenräumen jeweils einen Abstellraum für

die v.g. Hilfsgeräte vorzusehen. Diese Notwendigkeit ergibt sich aus Forderungen der Bauaufsicht, Feuerwehr und Unfallkasse, Brandlasten aus den Fluren zu entfernen und Flucht- und Rettungswege freizuhalten.

- Es sind ausreichende Therapieflächen sowie entsprechend ausgestattete Sanitär- und Pflegebereiche zusätzlich bereitzustellen.

B. Lösung

Nach hausinternen Einschätzungen wurde über die Zielplanungsgröße ca. 80 Schüler/innen (heute 119 Schüler/innen) ein Raumprogramm erarbeitet und mit der Schule abgestimmt.

Immobilien Bremen hat zwischenzeitlich eine Bauplanung erstellt. Die Kosten sind im Senatsbauprogramm eingestellt, da somit eine Verlagerung des Schulbetriebes während der Bauzeit vermieden werden konnte. Die Kosten für die anschließende Sanierung der restlichen Gebäude müssen dann allerdings vom Bildungsressort in das Senatsbauprogramm (ab 2016 / 2017) eingestellt werden.

Immobilien Bremen hat zwischenzeitlich die Grundstücke, auf denen die bestehenden Schulgebäude liegen und in Erbpacht vergeben waren, von Friedehorst gekauft. Der Ankauf des Grundstücks für den Neubau stellte sich jedoch als problematisch heraus, da während der Verhandlungen dreimal der gesamte Vorstand und die Sachbearbeitung der Bauabteilung von Friedehorst gewechselt haben. Zusätzlich musste Friedehorst dem Bauamt Bremen Nord ein Stellplatzkonzept vorlegen. Diese Forderung wurde vom Bauamt Bremen Nord mit der Genehmigung der Bauvoranfrage für die Schule verknüpft und ist erst nach Intervention durch das Bildungsressort fallen gelassen worden.

Am 14.05.2013 fand nun ein weiteres Gespräch mit dem neuen Vorstand von Friedehorst statt, in dem auch eine Einigung über den Ankauf des Erweiterungsgrundstücks erzielt werden konnte.

Das Grundstück ist um ca. 8 m verkleinert worden, um den Stellplatzbedarf von Friedehorst abzudecken.

Der zweigeschossige Erweiterungsbau gliedert sich östlich an den dreigeschossigen Altbau II an. Eine neue Zufahrtssituation mit ca. 10 Stellplätzen wird an der Ostseite des Grundstücks geschaffen. Der Zugang zum Erweiterungsbau erfolgt von den Stellplätzen über den südlich gelegenen Schulhof, so entsteht keine Konkurrenz zum bisherigen Haupteingang. Der neu entstehende Schulhof ist durch den vorgelagerten Neubau gut von der Louis-Seegelken-Straße abgeschirmt. Je Geschoss sind drei Klassenräume mit zugehörigen Differenzierungsräumen vorgesehen. Jedem Klassenraum ist ein eigener Abstellraum für ca.

sechs Rollstühle oder sonstige mobile Geräte zugeordnet. Zwei Pflegeräume sind je Geschoss über den Flur erreichbar. Für alle Flure und Räume wird ein entsprechendes Akustikkonzept erstellt.

Nach Fertigstellung des Neubaus ist der Altbau aufgrund von Brandschutzanforderungen zu sanieren.

B. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Relevanz

Der Ankauf des Grundstücks von der Stiftung Friedehorst wird rund 285.000 € zzgl. Nebenkosten, Verlegung der Privatstraße, Eintragung von Grundstücksrechten ca. insgesamt 500.000 € betragen.

Für den Neubau hat Immobilien Bremen eine Entwurfsunterlage Bau erstellt, hiernach belaufen sich die Baukosten auf 4.279.000 €, insgesamt **4.729.000 €** (Kostenrisiko bis zu 20 %).

Die Miet- und Nebenkosten für den Anbau belaufen sich auf 62.000 €/p.a. jährlich.

Von den Baumaßnahmen sind Schülerinnen und Schüler gleichermaßen betroffen.

C. Beschluss

Die Deputation stimmt der Bau- und Kostenplanung in Höhe von 4.729.000 € sowie der aufgezeigten Finanzierung aus dem Senatsbauprogramm 2011 ff. zu.

In Vertretung

Gerd-Rüdiger Kück

Staatsrat